

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,  
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zelle, oder deren Raum, berechnet.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

#### die Häslinge der hiesigen Bezirksarbeitsanstalt betr.

Nach § 132 der allgemeinen Armenordnung vom 22. October 1840 hat Derjenige, welcher wissentlich von öffentlichen Armen Kleidungsstücke, Brod, Feuerungsmaterial und andere Gegenstände, welche denselben von der Armenbehörde zur Unterstützung gegeben worden sind, kauft oder darauf Geld leiht, das Gekaufte und Verpfändete unentgeltlich zurückzugeben und verfällt außerdem noch in eine Geldstrafe von 3 bis 15 Mark oder, im Falle des Unvermögens, verhältnismäßige Haftstrafe.

Vorstehende Bestimmung leidet auf die den Häslingen der hiesigen Bezirksarbeitsanstalt von Letzterer gegebenen Kleidungsstücke und sonstigen Gegenständen ebenfalls Anwendung.

Zu Vermeidung der obengedachten Nachtheile und Strafen wird dies andurch bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, den 8. Juli 1876.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Boffe.

### Vorladung.

Der sub © näher beschriebene Dienstknecht Ernst August Neumann aus Spitzkunnersdorf hat sich über eine gegen ihn hier vorliegende Anzeige zu verantworten und wird, da dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, hierdurch geladen, sich zu seiner Vernehmung bis spätestens

den 20. Juli ds. Js. a. c.

an unterzeichneter Amtsstelle einzufinden.

Alle Behörden aber, in deren Bezirk genannter Neumann betroffen werden sollte, werden ersucht, denselben anzuhalten und vom Erfolge anher Nachricht zu geben.

Dippoldiswalde, am 6. Juli 1876.

Königliches Gerichtsamt.  
Klimmer.

©  
Alter: 25—26 Jahr; Größe: mittel; Statur: stark; Gesichtsforn: voll; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: blond; Nase: proportionirt; Mund: gewöhnlich; Sprache: Oberlausitzer Dialect.  
Naumann soll einen Bruch haben und trägt einen neuen Anzug (Rock, Hose und Weste.) von schwarz und blau melirtem Stoff.

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. Juli 1876,

soll in der großen Saalstube des hiesigen Rathhauses die diesjährige öffentliche Impfung impfpflichtiger Kinder des Impfbereichs Dippoldiswalde durch den von uns hierzu bestellten Impfarzt, Herrn Dr. med. Joseph, vorgenommen werden.

Es werden demgemäß die Eltern, Pflegeeltern bez. Vormünder aller im Jahre 1875, sowie auch der im Jahr 1864 geborenen Kinder, sofern dieselben hier ihren bleibenden Aufenthalt haben, veranlaßt,

die im Jahr 1875 geborenen Kinder am 12. Juli 1876, Vormittags 8 Uhr,

die im Jahr 1864 geborenen Kinder am 12. Juli 1876, Nachmittags 3 Uhr,

dem genannten Impfarzte vorzustellen, im Behinderungsfalle durch Krankheit derselben sie durch ärztliches Zeugniß zu entschuldigen und für den Fall, daß die ersteren bereits, die letzteren aber innerhalb der letzten fünf Jahre die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg geimpft worden sind, dies dem Impfarzt durch Vorzeigung ärztlichen Zeugnisses bez. des Impfscheines im Termin nachzuweisen.

Sodann haben  
**Mittwoch, den 19. Juli 1876, Vormittags 8 Uhr**, die im Jahr 1875 gebornen Kinder,  
**Mittwoch, den 19. Juli 1876, Nachmittags 3 Uhr**, aber die im Jahre 1864 gebornen Kinder  
 behufs der Controle über den Erfolg der Impfung und der Empfangnahme der Impfscheine im Termin wieder zu erscheinen.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder der ihr folgenden Revision entzogen worden sind, werden mit Geldstrafe bis zu fünfzig Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Dippoldiswalde, am 27. Juni 1876.

**Der Stadtrath.**  
 Voigt, Bürgermstr.

### Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde**, 10. Juli. Ueber die am gestrigen Sonntage in unserer Stadtkirche erfolgte feierliche Einweihung unseres Herrn Diaconus Zimmermann berichten wir in nächster Nr.

— Seit dem 30. Juni sind wieder verschiedene 100-Mark-Scheine in Verfall gekommen, sodaß das Publikum oft Schaden erleidet und Mißthelligkeiten durchzumachen hat, wenn dergl. Papiergeld noch unbewußt weiter in Zahlung gegeben, resp. angenommen wird. Wir glauben, Manchem einen Dienst zu erweisen, wenn wir die jetzt überall gültigen Scheine, die im gesammten Reichsgebiete zu Zahlungen verwendet werden dürfen, laut Bekanntmachung der Handels- und Gewerbekammer, hier auführen. Es sind dies Scheine der Reichsbank, Badischen Bank, Bremer Bank, Bahrischen Notenbank (nicht Hypothekenbank), Breslauer Städtische Bank, Chemnitzer Stadt-Bank, Ebnischen Privat-Bank, Danziger Privat-Bank, Frankfurter Bank, Hannoverschen Bank, Leipziger Kassenverein (Leipziger Bank-Scheine verfallen am 30. Juni), Commerzbank in Lübeck, Magdeburger Privatbank, Provinzial-Actienbank des Großherzogthums Posen, Sächsischen Bank zu Dresden, Bank für Süddeutschland zu Darmstadt, Württembergische Notenbank.

**Dresden.** Am Sonnabend früh gegen 8 Uhr traf mittelst Extrazugs der Kaiser von Rußland mit Gefolge hier ein und begab sich sofort weiter nach Bodenbach. Nachmittags 5 Uhr kehrte derselbe bereits wieder zurück und wurde auf dem Bahnhofe vom Prinzen Georg empfangen. Die Weiterreise des Kaisers erfolgte über Großenhain, Cottbus, Posen direct nach Petersburg.

— Die königl. Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige erläßt eine Bekanntmachung, der wir Folgendes entnehmen: In Gemäßheit der Bestimmung in § 91 der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 werden im Laufe des Monats September die diesjährigen Herbstprüfungen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst abgehalten werden. Junge Leute, welche das 17. Lebensjahr vollendet haben und gestellungspflichtig sind, haben ihr Gesuch um Zulassung zu der bevorstehenden Prüfung spätestens bis zum 1. August ds. Js. schriftlich an die Prüfungs-Commission zu Dresden gelangen zu lassen. Diesem, mit genauer Wohnungsangabe zu versehenen Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind beizufügen: 1) ein Einwilligungsattest des Vaters oder Vormundes; 2) ein Geburtszeugniß und 3) ein Unbescholtenheitszeugniß, welches für Zöglinge von höheren Schulen, Gymnasien, Realschulen, Progymnasien und höheren Bürgerschulen, durch den Director der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizeiobrigkeit oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist. Diese Papiere sind im Original einzureichen. In dem Zulassungsgesuch ist gleichzeitig mit anzugeben, in welchen zwei von den fremden Sprachen (der lateinischen, griechischen, französischen und englischen) der sich Meldende geprüft zu werden wünscht. Auch hat der sich Meldende einen selbstgeschriebenen Lebenslauf beizufügen.

— Die Geucke'sche Extrafahrt über Regensburg und München nach der Schweiz und Tirol kommt diesmal gar Vielen gelegen. Es werden sich, wie alljährlich,

nicht nur Ferien- und Bade-Reisende, Touristen und Alpenfreunde in beträchtlicher Anzahl (wobei auch viele Damen) betheiligen, auch die imposante kunstgewerbliche Ausstellung in München, die internationale Schuhwaaren-Ausstellung in Luzern und das große Turnfest in Bern wird noch Viele veranlassen, die überaus billige Geucke'sche Extrafahrt wahrzunehmen. Eine Reise nach München und dem naheliegenden bayrischen Hochland mit den herrlichen See'n gehört allein schon zu den genüßreichsten Touren; wer aber einmal so weit ist, dem wird es auch keine Ruhe lassen, noch etwas weiter vorzudringen, denn in wenigen Stunden ist man in Ruffstein oder Salzburg, im Angesicht der Tiroler und Salzburger Alpen mit ihren unnennbaren Reizen. Hohe Salve, Achensee, Zillertal, Zell am See, Berchtesgaden, Königsee, St. Johann, Gasten u. s. w., das sind nur einige wenige der prachtvollsten kürzeren Touren. Wer dann noch weiter über Innsbruck, in's Oetzthal u. s. w., oder über den Brenner in's Pustertal nach Steyermark, nach Ischl, Gmunden, an den Traunsee, nach Bogen, Meran, an den Gardasee, oder gar gen Italien will, dem bieten die auf der österreichischen Südbahn eingeführten Rundfahrten das denkbar Mögliche zu einer eben so billigen als schönen Reise. Geucke's famoses Programm giebt über Alles die beste Auskunft und auch die Schaar der Schweiz-Enthusiasten wird darin die wohlmeinendsten Rathschläge finden.

**Niesä.** Der Bau der Interims-Brücke ist nunmehr vollendet; dies geschah aber zu Lande, und mittelst einer Ramm-Maschine werden jetzt (am Uebergange nach Stadt Leipzig zu) Pfähle eingeschlagen, und wird dann mit daran befestigten eisernen Heben die ganze Brücke vorgezogen werden. Da die letztere etwas nach oberhalb ihrer künftigen Lage auf den Pfeilern gerichtet ist, so muß dann, wenn der Mittelpunkt der Brücke auf der Stelle angekommen ist, wo sich beide Richtungen scheiden, eine Schwenkung mit der ganzen Interims-Brücke nach links gemacht werden. Selbstverständlich ist Alles auf diesen großartigen Transport gespannt und wird wohl jeder Zuschauer nicht gleich wieder etwas Aehnliches zu sehen bekommen. In der Elbe ist bereits behufs Bodenuntersuchung zum Bau der neuen Brücke an zwei Stellen bis auf 20 Meter Tiefe gebohrt worden. Ein drittes Bohrloch wird jetzt auf dem linken Ufer gemacht. Was das Eisenherauschaffen anlangt, heißt es jetzt wie vor Paris: Nichts Neues. Es wird gesprengt, gehoben und an's Land geschafft. Wenn nur das Sprengen den Pfeilern nichts schadet!

**Berlin.** Kaiser Wilhelm ist am 10. Juli nach Würzburg gereist, wo Fürst Bismarck zu einer Conferenz mit ihm zusammentrifft. Am 19. Juli findet dann die Zusammenkunft des Kaisers mit dem Kaiser von Oesterreich in Ischl statt.

**Oesterreich.** Die Begegnung der beiden Kaiser von Rußland und Oesterreich in Reichstadt am 8. Juli hat stattgefunden. Von Bodenbach, wo Kaiser Franz Joseph seinen Gast empfing, fuhren beide Herrscher mit Extrazug nach Böhmisches-Leipa und Reichstadt. Es verlautet, Graf Andrassy habe dem Kaiser von Rußland ein Programm vorgelegt, das darauf hinzielt: daß Oesterreich unter keiner Bedingung in eine Vergrößerung der türkischen Vasallen-Staaten willigen werde. Sollte der Kaiser

von Rußland auf dieses Programm nicht eingehen, so wird Graf Andrassy seine Demission geben und das Drei-Kaiser-Bündniß ist als gesprengt anzusehen. Uebrigens sollen von Seiten des Fürsten Bismarck alle persönlichen Einflüsse geltend gemacht sein, den Grafen Andrassy zu bewegen, für alle Fälle auf seinem Posten zu bleiben, auch Kaiser Franz Joseph habe für alle Eventualitäten in diesem Sinne an die Loyalität und den Patriotismus des Grafen Andrassy appellirt.

**Türkei.** Vom Kriegsschauplatz ist Neues von Bedeutung nicht zu melden. Die Serben haben Belina eingenommen nach zweitägiger Anstrengung, obgleich es nur von 2 Bataillonen Türken besetzt war; auch in einem Kampfe bei Satchar wurden die Türken zurückgeschlagen, und zeigte sich hierbei die serbische Artillerie der türkischen entschieden überlegen. Von einem Kampfe am 7. Juli wird berichtet, daß zwar die Serben die Städte Raschka, Golia und Borea genommen, beide Armeen aber schließlich ihre Stellungen behauptet hätten. — In Serbien macht man aber schon große Augen über die Kriegesfolgen; als die ersten Verwundeten-Transporte anlangten, waren die Feldspitäler nicht ausreichend und man klagt über den Mangel an Ärzten. Dagegen läßt sich dort die Geldfrage besser an, als in der Türkei, wo es überaus knapp hergeht.

**Vermischtes.**

**Der Zipf oder Pips bei den Hühnern.** Man versteht unter diesem Namen eine ähnliche Krankheit wie die häutige Bräune beim Menschen. Als Heilmittel soll Chlorwasser dienen, wobei man 1 Theil mit 3 Theilen Wasser verdünnt und dann dem Vogel alle Stunden einen kleinen Theelöffel voll eingiebt.

**Zum Vertreiben der Fliegen.** Man vertreibt die Fliegen aus jedem Zimmer, aus jedem Stalle, wenn man kleine Gefäße oder Näpfschen, mit Lorbeer-Öl gefüllt, auf Tische, Simse und Schränke stellt und dann eine Zeit lang die Fenster möglichst wenig öffnet. Die Fliegen können diesen Geruch durchaus nicht ertragen und suchen ihm zu entfliehen. In Küchen, Vorrathskammern und Ställen kann

man die Fliegen schnell verschrecken, wenn man Bretter und Regale mit diesem Lorbeer-Öl anstreicht, oder es beim Anstrich der Räumlichkeiten unter die Farbe mischt, mit der man diese Räume tüncht. Will man Fliegen von Möbeln, Gemälden u. abhalten, so weiche man Knoblauch vier bis fünf Tage in Wasser ein und wasche Stühle, Tische, Thüren, Schränke u. damit. Die Fliege weicht sofort zurück, weil ihr der Geruch zu widerlich ist. Unendlich leiden die armen Pferde und Kühe während der heißen Sommerzeit von den Fliegen und Bremsen. Geschnittener Wermuth, in Wasser aufgeweicht und damit die Thiere gewaschen, hält jede Fliege fern.

**(Dresch-Maschinen.)** Wer eine gute und billige Dreschmaschine haben will, beliebe sich an die Firma **Julius Weil** in **Mannheim** zu wenden, welche ihre Preise neuerdings abermals **bedeutend ermäßigt** hat und dabei die anerkannt besten und billigsten Maschinen liefert.

**Dresdener Producten-Börse vom 7. Juli.**

Markt		Markt	
Weizen, weiß . . . . .	195—230	Rübsl, raffiniert, loco	72 B
do. braun, neuer . . . . .	180—220	Rapskuchen . . . . .	16 B
Roggen, neuer, . . . . .	175—186	Spiritus per 100 Liter	52,00 B
do. galiz. u. russ. . . . .	160—170	Weizenmehle, Kaiserausz.	40—42
Gerste, böhmische . . . . .	165—192	Griesler-Auszug . . . . .	37
do. schles. u. galiz. . . . .	—	Bäder-Rundmehl . . . . .	30
do. Futter . . . . .	140—150	Griesler-Rundmehl . . . . .	25
Hafer . . . . .	190—205	Böhl-Mehl . . . . .	18
Erbsen, Kochwaare . . . . .	—	Nr. 0 . . . . .	34,30
do. Futterwaare . . . . .	—	Nr. 1 . . . . .	30
Wicken . . . . .	—	Nr. 2 . . . . .	25
Kukuruz, neuer, . . . . .	135—145	Roggenmehle . . . . .	—
Delisaaten, Raps . . . . .	280—288	Nr. 0 . . . . .	30
do. Rübsen . . . . .	270—278	Nr. 1 . . . . .	27
Schlag-Wein . . . . .	—	Sausbaden . . . . .	28
Kleesaat . . . . .	—	Futtermehl . . . . .	14
do. Thimothee . . . . .	—	Roggenkleie . . . . .	12,40
do. schwedischer . . . . .	—	Weizenkleie, grobe . . . . .	9,40
do. rother . . . . .	—	do. feine . . . . .	—
do. weißer . . . . .	—		

**Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.**  
**Aufgeboten:** Gustav Ed. Laube, Schuhmacher in Freiberg, und M. E. Thecla Körner daselbst. — G. Friedrich Richter, Tischler, und M. Ottilie Uhlmann, beide hier.

# Allgemeiner Anzeiger.

## Extrafahrt nach Tyrol, Salzburg und der Schweiz

mit Anschluss an billige Rundfahrten nach dem Berner Oberland, den Schweizer See'n, Rigi und Westschweiz, sowie nach Wien, Steyermark und Südtirol, über den Brennerpass nach Italien (Gardasee, Mailand, Venedig, Triest etc.)

findet am 24. Juli statt. Billets 4 resp. 5 Wochen gültig. Ungewöhnlich billige

<b>Billet-Preise</b> für hin und zurück:	ab: Dresden	II. Cl.	III. Cl.	Nur die Hinreise ist gemeinschaftlich; ab München, Kufstein, Salzburg oder Lindau kann jeder Theilnehmer reisen, wie es ihm beliebt; auch die Rückreise steht an jedem beliebigen Tage frei.
	nach München	50 M.	36 M.	
	" Kufstein oder			
	Salzburg	56 "	42 "	
	" Lindau	60 "	44 "	

Ausführliches Programm à 30 Pfg. franco. gegen franco. (nach auswärts gegen Briefmarken) durch

**Eduard Geucke in Dresden.**

## Holz-Auktion.

Im Gasthofs zu Beerwalde sollen am

**Mittwoch, den 26. Juli 1876,**

**von Vormittags 9 Uhr an,**

die auf dem **Höckendorfer Staatsforstreviere** in den Waldorten: Thelerleithe, Rötthenbacher Wald und Forst — Abtheilungen: 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40 bis 48 und 52 — aufbereiteten:

- 532 Stück weichen Stämme, von circa 10—50 Centim. Mittenstärke und 10,5—24 Meter Länge,
- 65 " " Klüßer, von 10—15 Centim. Oberstärke und 3,5 Meter Länge — Röhrlhölzer —
- 52 " " dergl., von 15—28 Centim. Oberstärke und 3,5—4,5 Meter Länge,
- 68 " " dergl., von 16—22 Centim. Oberstärke und 4,5 Meter Länge,
- 29 " " dergl., von 23—29 Centim. Oberstärke und 4,5 Meter Länge,
- 17 " " dergl., von 30—36 Centim. Oberstärke und 4,5 Meter Länger,

